

---

# A und F 50plus

**Akademiker und Freunde 50plus e.V.**

Vorsitzender: Dipl.phil. Richard W. Hafemann

---

Postanschrift:

Striesener Straße 2, 01307 Dresden

Treff „Amadeus“

Tel.: 0351-4496116

PKW: 0151-22330838

Mail: akafreu50plus@online.ms

Nr. 4 / 2014

August 2014

---

## A&F 50plus – MITTEILUNGEN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE

---

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,

in diesem Heft informieren wir Sie aus dem Leben von zwei verdienstvollen Verbandsmitgliedern (Dr. Rosemarie Griese und Dr. Wolfgang Telle), über zwei aktuelle politische bzw. sozialpolitische Ereignisse, die in den Medien nicht oder bisher kaum Beachtung fanden, über das Jubiläum unserer Partnereinrichtung Seniorenakademie Dresden und über kulturelle Aktivitäten und die Vorstandsarbeit im Verband. Zuerst gratulieren wir aber traditionsgemäß Geburtstagskindern der Monate Juli und August 2014 sehr herzlich und wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Wohlergehen und viel Freude.

### **Geburtstage im Juli**

Herr Horst Korbella, Frau Sigrid Mutze und Frau Carola Sprenger-Held.

### **Geburtstage im August**

Frau Dr. Rosemarie Griese, Frau Ingeborg Roschig und Frau Renate Stranz,

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Thema</b>	<b>Seite</b>
Stellv. Vorsitzende Dr. Rosemarie Griese feierte 80. Geburtstag	2
Besuch beim ältesten Vereinsmitglied (Dr. Wolfgang Telle)	3
Rentenüberleitungsabschlussgesetz	4
Freihandelsabkommen USA – EU	5
20 Jahre Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst	7
Nachhaltige Musikerlebnisse, Kandidatenbefragung	8
Malerweg-Wanderung im Mai	11
Vorstandsberatung Juli 2013	12
Anhang: Festprogramm 20 Jahre Dresdner Seniorenakademie	13

### **Korrektur**

In der Mitteilung 2014-3 muss es auf Seite 2 / Horst Bärsch richtig heißen:

Er war u.a. von **1962** bis 1989 Schirmherr des Dresdner Striezelmarktes.

## Stellv. Vorsitzende Dr. Rosemarie Griese feierte 80. Geburtstag

Unser Vorstandsmitglied Frau Dr. Rosemarie Griese wurde am 11.08.2014 80 Jahre alt. Der Vorstand überbrachte ihr am 14.08.2014 auf einer kleinen Party in ihrem schönen Garten die Glückwünsche des Verbands Akademiker und Freunde 50plus, wünschte der Jubilarin vor allem weiterhin Gesundheit, Lebensfreude und Schaffenskraft und bedankte sich herzlich für den bisherigen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Verbands.



Die Jubilarin empfängt den Vorstand



Der Vorstand gratuliert

Frau Dr. Griese, geborene Dresdnerin, gehört zu der Generation, die die Schrecken von Faschismus und Zweitem Weltkrieg sowie die großen Schwierigkeiten des Neuanfangs noch persönlich kennengelernt hat. Das prägt auch bis heute ihre Lebensphilosophie und politische Einstellung als demokratische Sozialistin und Pazifistin.

Unter dem nach dem Krieg herrschenden großen Mangel an Ausbildungsplätzen für Jugendliche konnte ihr beim Schulabgang im Jahr 1949 nur eine Lehrstelle als Hauswirtschaftspflegerin vermittelt werden. In Anerkennung guter Ausbildungs- und Arbeitsleistungen wurde ihr 1952/53 ein Studium an der Fachschule für Wirtschaftsleiter in Potsdam ermöglicht. Hier entdeckte sie ihr großes Interesse für die Politik und an der Mitgestaltung unseres Landes in der Partei der Arbeiterklasse. Das für diese Aufgabe notwendige Wissen wollte sie in einem Hochschulstudium erwerben. Sie studierte zunächst am Institut für Fachschullehrerbildung in Plauen und legte außerdem die Sonderreifeprüfungen für das Abitur ab.

Als aufrichtig und gerecht denkender und handelnder sowie Widerspruch pflegender Mensch, der sich auch für in Bedrängnis geratene Mitschüler mutig einsetzte, kam sie mit dem Gehorsamsdiktat der Stalin-Ära in Konflikt und musste die schulische Ausbildung abbrechen. Das hat aber ihr Bekenntnis zur sozialistischen Gesellschaft nicht ändern können.

Nach erfolgter Rehabilitation im Jahr 1956 konnte sie an der Karl-Marx-Universität Leipzig ein Hochschulstudium in der Fachrichtung Wissenschaftlicher Sozialismus aufnehmen. Besondere Freude bereiteten ihr die Vorlesungen und Seminare in Geschichte. Das Studium schloss sie im Jahr 1960 als Diplomlehrer für wissenschaftlichen Sozialismus ab.

Sie wurde Lektorin für Geschichte an der Technischen Universität Dresden. Das Lernen und Studieren ging weiter. Im Jahr 1969 erwarb sie die Promotion und im Jahr 1980 die Habilitation. Es folgte die Berufung zur Dozentin für Geschichte der Arbeiterbewegung.

Nach 1989 erfolgte die rigorose Abwicklung von Wissenschaftsbereichen. Zuerst waren die Gesellschaftswissenschaften an der Reihe. Zum 30.06.1990 musste Frau Dr. Griese die Hochschullehrtätigkeit aufgeben. Sie wechselte in den Vorruhestand und anschließend in die Altersrente.

Diese negativen Erlebnisse bewirkten aber nicht, dass sie sich aus der Gesellschaft zurückzog, sondern sie arbeitete aktiv und selbstlos am Aufbau der Linkspartei und in der Dresdner Kommunalpolitik mit, speziell im Dresdner Westen und stets zum Wohle der Bürger. Dabei verbündete sie sich auch mit Mitgliedern anderer Parteien und mit Andersdenkenden. Als Erfolg ihrer Arbeit ist z. B. der Wiederaufbau des Freibades Cotta zu nennen. Aber auch der frühere Akademikerverband und der heutige Verband Akademiker und Freunde 50plus haben ihrer aktiven Mitarbeit viel zu verdanken. Besonders hervorzuheben ist ihr Einsatz als Vorstandsmitglied und Stellvertreterin des Vorsitzenden bei der Gründung von Akademiker und Freunde 50plus.

Die Vorruhestands- und Ruhestandszeit war auch ein erfülltes Leben für die Familie, für ihre 2 Töchter und ihren Sohn sowie für die 4 Enkelkinder. Der Garten am Wilden Mann und die ausgiebigen Wanderungen und Reisen in der Wandergruppe sind bis heute ihre Hobbys, und das hoffentlich noch sehr lange.

Prof. Dietrich Wende

## Besuch beim ältesten Vereinsmitglied

**Dr.-Ing. Wolfgang Telle** ist auch nach Neugründung unseres Vereins ältestes Mitglied unseres Kollektivs. Der 93-Jährige lebt heute mit seiner Ehefrau Annette (81) in der Dresdner Innenstadt und nimmt noch – soweit es die Kräfte erlauben – am gesellschaftlichen Leben teil. Aber als die rührige Gattin im Juni dieses Jahres selbst zu einer Operation musste, blieb vorübergehend nur die Kurzzeitpflege für den alten Herrn.



Dr. Peter Harmening (links) zu Besuch bei Dr. Wolfgang Telle (rechts) im Heim für Kurzzeitpflege (03.06.14)

Das war für **Dr. Harmening**, der sich schon zuvor um den älteren Kollegen gekümmert hatte, Anlass genug, nun auch im Heim seine Aufwartung zu machen. Sein Kommentar: „**Wenn wir als Seniorenverein nicht nur eine politische, sondern auch eine humane Funktion erfüllen, ist es doch eine Selbstverständlichkeit, uns um jene Mitglieder zu kümmern, die aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen der besonderen menschlichen Zuwendung bedürfen. Und das auch dann, wenn wir selbst nicht mehr im Vollbesitz unserer einstigen Kräfte sind.**“

Inzwischen ist unser Senior wieder zuhause, wo wir sein langes Arbeitsleben noch einmal Revue passieren ließen. Hier eine Kurzfassung seiner langen Karriere :

**1945** kehrte Wolfgang Telle als einer der Wenigen seines Jahrgangs mit 24 Jahren unverletzt aus dem **Kriegsdienst** zurück, musste aber nochmal in ein hartes Gefangenenlager und landete danach in Hessen.

Doch es zog ihn in die sächsische Heimat. Ein Studium an der **Technischen Hochschule Dresden** absolvierte er erfolgreich und wurde Diplom-Gewerbelehrer. Beim legendären Professor Hans Backe wurde Telle **Oberassistent** und promovierte zum Dr.-Ing. Danach **Forschungs- und Grundlagenleiter** im VEB Hochvakuum in Dresden. - Seine **Gattin (seit 1961)** gebar ihm zwei Töchter, übte aber ihren Beruf als Diplom-Physikerin weiterhin aus und wurde schließlich auch an der 1969 gegründeten **Ingenieurhochschule Dresden** tätig, wo **Dr. Telle ab 1971 als Hochschullehrer** in Lehre, Labor und Forschung eine umfangreiche Wirkungsstätte fand. Seine ehemaligen Kollegen erinnern sich noch heute gern an den fleißigen, gesellschaftlich engagierten und ausgeglichenen Kollegen, der noch bis zum Ruhestand Anfang der 1990er Jahre das Profil der inzwischen in die TU integrierten Bildungsstätte prägte.

**Wir wünschen ihm einen noch möglichst gesunden Lebensabend, bei dem wir ihn bestimmt nicht vergessen werden.**

## **Rentenüberleitungsabschlussgesetz**

Seit fast 20 Jahren haben unsere Mitglieder im Akademikerverband Dresden gemeinsam mit anderen Senioren- und Sozialverbänden um die Beseitigung der Ungerechtigkeiten des Rentenüberleitungsgesetzes von 1991 gekämpft und dabei auch Teilerfolge erzielt. Von den im Bundestag vertretenen Parteien war in diesem Kampf nur die LINKE ein treuer Partner.

Die jetzigen Regierungsparteien CDU, CSU und SPD vereinbarten in ihrem Koalitionsvertrag für diese Wahlperiode ein Rentenüberleitungsabschlussgesetz, ohne die Inhalte des Gesetzes zu definieren. Sicher ist nur, dass es die Herstellung eines einheitlichen deutschen Rentenrechts mit dem Kernstück eines einheitlichen gesamtdeutschen Rentenpunktwertes enthalten wird. Zur Berechnung, die zwischen einer kostenneutralen Umbasierung mit äquivalenter Reduzierung der Anzahl der Rentenpunkte Ost und Wegfall der Aufwertung der Rentenpunkte Ost auf das westdeutsche Verdienstniveau und einer Aufstockung des Rentenpunktwertes Ost auf den Rentenpunktwert West ohne äquivalente Reduzierung der Rentenpunkte und Beibehaltung der Aufwertung variieren kann, wird keine Aussage getroffen. Experten bewerten eine Lösung des Spagats zwischen Gerechtigkeit und Finanzierbarkeit als nahezu unmöglich. Das ist hauptsächlich der Grund, weshalb die Bundesregierung das Gesetz weiterhin auf die „lange Bank“ schiebt.

Es ist auch vollkommen unklar, ob die Ungerechtigkeiten des Rentenüberleitungsgesetzes, definiert in den 17 Anträgen der Linksfraktion an den Deutschen Bundestag, in das Gesetz aufgenommen werden oder nicht. Die Bundeskanzlerin hat sich dazu dahingehend geäußert, dass ein Teil der Ungerechtigkeiten im Rentenüberleitungsabschlussgesetz geregelt werden sollen. Speziell nannte sie das Problem der Krankenschwestern, als Termin das Jahr 2020.

Wie aus einem Schreiben des Ost-Koordinators der Fraktion DIE LINKE, Herrn Roland Claus, vom 31.03.2014 hervorgeht, wird seine Fraktion auch in dieser Legislaturperiode wieder parlamentarische Initiativen zur Beseitigung der Ungerechtigkeiten des Rentenüberleitungsgesetzes ergreifen. Herr Claus hatte deshalb Vertreter der Senioren- und Sozialverbände und Renten-Sachverständige für den 22.05.2014 zu einem Fachgespräch zur Rentenüberleitung Ost in die Fraktion eingeladen.

Die Teilnehmer begrüßten die Initiative der Linksfraktion und sagten ihre Unterstützung zu. Sie waren sich darin einig, dass sich das Rentenüberleitungsabschlussgesetz nicht allein auf das einheitliche deutsche Rentenrecht beschränken darf und in dieser Legislaturperiode des Bundestags kommen muss. Die im Rentenrecht ungerechte Bewertung der DDR-Zeiten muss beseitigt werden. Überführungslücken, die sich in bundesdeutschen rentenrechtlichen Regelungen nicht abbilden lassen, sind zu beseitigen. Die Altersarmut Ost ist durch eine Korrektur der Rentenüberleitung zu beheben.

Prof. Dietrich Wende

## **Freihandelsabkommen USA – EU Segen oder Fluch für Kultur, Bildung und Soziales der EU-Staaten?**

Das Freihandelsabkommen USA – EU, TTIP, wird hinter verschlossenen Türen verhandelt. Beteiligt sind Spitzenpolitiker und Konzernlobbyisten, aber nicht die Volksvertreter der Parlamente. Informationen gibt es über die Geheimverhandlungen kaum, außer der Mitteilung, dass TTIP enorme Vorteile für die Konzerne mit sich bringt und den Arbeitsmarkt positiv beeinflusst. Deshalb wird TTIP von der Bundesregierung als so wichtig angesehen, dass auf strenge Reaktionen zur NSA-Spionageaffäre verzichtet wird.

Trotz aller Geheimhaltung und Ausgrenzung der Bürgervertreter ist Einiges durchgesickert. TTIP wird sich für den Normalbürger als „Fluch“ und nicht als „Segen“ erweisen. Ist TTIP einmal abgeschlossen, ist kein Zurück mehr möglich. Eine gigantische Privatisierungswelle wird Europa durchlaufen. Die Gesetze für den Schutz der Bürger in Europa werden zur Beseitigung aller Schranken für die Freizügigkeit von Handel und Kapitalbewegung auf das niedrigere Niveau der USA herabgestuft. Die Privatisierungswelle wird weder vor den Nationalkulturen und nationalen Bildungen noch vor den Sozialsystemen in Europa Halt machen.

Deshalb hat sich unter dem Namen **Campact** eine gesamteuropäische Bürgerinitiative gegründet, die den Abschluss von TTIP in der jetzigen Form verhindern möchte.

Campact e.V., Artilleriestraße 6, 27283 Verden  
[www.campact.de](http://www.campact.de). Mail: [info@campact.de](mailto:info@campact.de)

Herr Dr. Harmmeling übermittelte am 09.07.2014 Mitgliedern mit Internet-Zugang die Empfehlung, sich durch Unterschrift im Internet an der Campact-Prottestaktion „**Stoppt TTIP**“ zu beteiligen. Einzelheiten finden Sie unter der Campact-Internetadresse und bei Eingabe von „Stoppt TTIP“ in die Goggle-Suchmaschine.

Herr **Bernd Klempnow** veröffentlichte auf Seite 10 der **Sächsischen Zeitung** vom 26./27. Juli 2014 einen Beitrag zu den Auswirkungen von TTIP u. a. auf Kultur, Bildung und Soziales in Deutschland, der für unsere kultur-, bildungs- und sozialinteressierten Mitglieder auszugsweise und gekürzt wiedergegeben werden soll.

TTIP unterscheidet sich von anderen Freihandelsabkommen darin, dass es sich nicht allein auf die Wirtschaft bezieht, sondern auf **alle (!)** Lebensbereiche des Freihandelsraumes. Die EU muss bei

der Vereinheitlichung ihren höherwertigen gesetzlichen Schutzrahmen der Bürger auf das niedrigere Niveau der USA abmoderieren. Die Nationalstaaten der EU müssen sich beispielsweise aus ihrer Verantwortung für Kultur, Bildung und Soziales zurückziehen und diese Bereiche – so wie in den USA üblich – vollständig der Kapitalisierung überlassen. Sie werden zur Ware und müssen sich wie in den USA auf dem freien (!) Markt behaupten.

Die zu garantierende Wettbewerbsfreiheit wird in Deutschland beispielsweise das System der Filmförderung durch Subventionen und das öffentlich-rechtliche Fernseh- und Rundfunksystem mit seinen Gebühren betreffen. Ergebnis ist, dass die Inhalte zu dem tendieren, was RTL, Sat 1 & Co. heute schon bieten.

Die seit Jahrhunderten gewachsene, vom Staat finanzierte Theater-, Orchester- und Museumslandschaft widerspricht den USA, in der nur Eigenfinanzierung und Finanzierung durch Mäzene gilt. Verflachung der Darbietungen, Reduzierung des künstlerischen Nachwuchses und Ausschluss weniger begüterter Bürger vom Kulturgenuss wären die Folge.

Die Buchpreisbindung wird aufgehoben. Dadurch können kapitalstarke Großverlage und Handelsketten die kleinen Einrichtungen verdrängen. Es erfolgt eine Konzentration auf renditestarke Bestseller, die heutige Themenvielfalt wäre passe. Wie in den USA kann dann jedermann das Urheberrecht von Künstlern erwerben und das Werk dann nach Belieben verändern ohne Zustimmung des Urhebers.

Die in Deutschland bestehende und für den globalen Wettbewerb unverzichtbare lebenslange Erwachsenen-Weiterbildung ist dem lukrativen Markt der Weiterbildung zu unterstellen. Die von den Kommunen betriebene Förderung der Volkshochschulen müsste entfallen.

In Deutschland regt sich bereits breiter Widerstand gegen TTIP mit seinen jetzigen Inhalten. Das **Magazin Explosiv** berichtete am 04.08.2014 in der ARD über den Eingriff von TTIP in den Bereich „Öffentliche Daseinsvorsorge“ und die Verschleierung und Beschwichtigung der Probleme durch den Bundeswirtschaftsminister Siegmund Gabriel (SPD) sowie über den Widerstand gegen TTIP durch Campact.

Die amerikanischen Hedgefonds und Krankenhauskonzerne stehen schon in den Startlöchern, die kommunalen deutschen Gesundheitseinrichtungen zu übernehmen. Für sie ist die Übernahme deutscher Gesundheitseinrichtungen besonders lukrativ, weil sie sich nach TTIP als Amerikaner nicht an die deutsche Arbeitsgesetzgebung halten müssen (Mindestlohn, Arbeitszeit usw.). Die kommunale Wasserwirtschaft wird ebenfalls zur Privatisierung mit amerikanischem Kapital freigegeben. Verbote für gefährliche Substanzen in Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen werden aufgehoben, wenn sie nach amerikanischem Recht nicht verboten sind.

Auch auf das Rechtssystem der europäischen Staaten hat TTIP Einfluss. TTIP soll z. B. US-Konzernen erlauben, europäische Staaten wegen Gentechnik- oder Fracking-Verboten zu verklagen und von ihnen Milliardensummen Schadenersatz zu verlangen. Solche Klagen werden nicht vor ordentlichen staatlichen Gerichten, sondern vor konzernnahen privaten (!) Schiedsgerichten verhandelt.

Die Provinz Quebec in Kanada, in der Fracking verboten ist, wurde auf der Grundlage des Freihandelsabkommens USA – Kanada Opfer eines solchen Falls. Das Unternehmen Lone Pine in der Provinz Quebec verlagerte seinen Sitz in die USA und bekam von einem Schiedsgericht das Recht zugesprochen, in der Provinz Quebec Fracking zu betreiben und von der Provinz Quebec eine hohe Strafzahlung einzufordern.

In Europa regt sich bereits beachtlicher Widerstand gegen TTIP mit dem Ergebnis, dass für den Fall des Scheiterns von TTIP das „Trojanische Pferd“ CETA (Freihandelsabkommen Kanada – EU) heimlich vorbereitet und am 25.09.2014 für die Ratifizierung freigegeben wird. CETA enthält

die gleichen demokratiefeindlichen Bestimmungen wie TTIP. Die US-amerikanischen TTIP-Ziele wären dann auch erreichbar, wenn eine US-Firma ihren Sitz nach Kanada verlegt bzw. in Kanada eine Briefkastenfirma eröffnet und somit die „Vorzüge“ von CETA für sich in Anspruch nehmen kann.

Die europäische Widerstandsorganisation Campact hat sich die Aufgabe gestellt, bis 25.09.2014 mindestens 200000 Unterschriften zum Stopp von CETA über das Internet zu sammeln und dem CETA befürwortenden deutschen Wirtschaftsminister Siegmund Gabriel zu übergeben.

Der Vorstand von A & F 50plus diskutierte das Problem auf seiner Sitzung am 31.07.2014 und bat Dr. Peter Harmening, die Sache weiter zu verfolgen und Vorschläge für unsere Unterstützung des Widerstands zu erarbeiten.

Prof. Dietrich Wende

## **20 Jahre Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst**

Die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst (DSA) feiert vom 6. bis 17.10. 2014 ihr 20-jähriges Jubiläum. Dazu sind Hörerinnen und Hörer sowie Gäste herzlich eingeladen, durch den Geschäftsführenden Vorstand Dr. Stefan Ritter persönlich auch die Mitglieder unseres Vereins. Wir sind Kooperationspartner der DSA. **Der Besuch des Festprogramms ist kostenfrei, aber der Erwerb einer Reservierungskarte im Büro der DSA ist erforderlich.**

Die Initiative zur Gründung der DSA ist auf eine kleine Gruppe Dresdner Wissenschaftler zurückzuführen, die sich das Ziel stellte, in der immer älter werdenden Gesellschaft für die Senioren ein lebenslanges Lernen nach Eigeninteresse und ohne Prüfungszwang zu ermöglichen. Nur wer bereit ist, ständig Neues zu erlernen, bleibt auch im Alter länger geistig fit. Inzwischen ist die DSA auch zur Heimstatt vieler in den Ruhestand eingetretener Wissenschaftler und Künstler geworden.

Zu den Hauptpartnern, die das Vorhaben von Anfang an tatkräftig unterstützten, gehört die TU Dresden, das Deutsche Hygienemuseum Dresden und der Rat der Stadt Dresden. Eine Seniorenakademie passte haargenau in das Entwicklungskonzept der TUD, die sich ab Anfang der 90er Jahre anschickte, eine Bürgeruniversität zu werden. Zu den Hauptpartnern kamen bald 35 weitere wissenschaftliche, produktive und künstlerische Einrichtungen hinzu. Aus den 100 eingeschriebenen Hörern im Wintersemester 1994 wurden im Laufe der Jahre durchschnittlich 800 Hörer, in der Spitze sogar über 1000 Hörer. Auch die Anzahl der Veranstaltungen stieg entsprechend. Im Sommersemester sind es durchschnittlich 400 und im Wintersemester 500. Aus dem Heftchen der Veranstaltungen im Gründungsjahr ist inzwischen ein Buch geworden. Außerdem werden mit dem Reisebüro-Partner Eberhardt Travel GmbH ständig ein- und mehrtägige Bildungsreisen organisiert, die sehr gut angenommen werden.

Die DSA arbeitet gemeinnützig, nicht gewinnorientiert, aber kostendeckend und meistens ehrenamtlich. Eine straffe Organisation ermöglicht, die Kosten klein zu halten. Sie wird von einem Vorstand geführt, dem ein „Verein der Förderer und Freunde der Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst“ und ein „Wissenschaftlicher Beirat“ sowie auch eine „Stiftung“ beisteht. Es besteht Unabhängigkeit von staatlichen Beihilfen. Mit Hilfe der Partner und von Spenden wird versucht, die Semestergebühren niedrig zu halten.

Unser Verband „Akademiker und Freunde 50plus“ gratuliert der Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst herzlich zum 20. Geburtstag und wünscht ihr eine weitere erfolgreiche Arbeit.

Um unsere Mitglieder für eine Teilnahme an den Feierlichkeiten zu gewinnen, haben wir in die Mitteilung 2014-4 das **Festprogramm als Anhang** aufgenommen. Wer Interesse an der Festschrift,

an der Teilnahme an den kostenfreien Festveranstaltungen hat, sich für das Veranstaltungsprogramm des Wintersemesters 2014 interessiert bzw. sich als Hörer registrieren lassen möchte, kann sich an das Vorstandsbüro wenden.

Für die Zusammenarbeit mit Partnerverbänden von „A u. F 50plus“ ist unser Vorstandsmitglied Horst Korbella zuständig.

Prof. Dietrich Wende

**Büro der**

Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst (im Deutschen Hygienemuseum)  
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Geöffnet Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr, Tel.: (0351) – 4906470

[www.tu-dresden.de/senior](http://www.tu-dresden.de/senior) Email: [buero-seniorenakademie@dsa-senioren.de](mailto:buero-seniorenakademie@dsa-senioren.de)

## Nachhaltige Musikerlebnisse

***Maria Möbius:***

*In, über zwei Jahrzehnte freundschaftlicher Verbundenheit mit der Hochschule für Musik CARL MARIA VON WEBER Dresden, entbietet unser Verein höchste Wertschätzung der musischen Ausbildung und Nachwuchsförderung namhafter Künstlergenerationen. So sind die jährlichen Konzerte und Matineen des Hochschulsinfonieorchesters, die Operninszenierungen, die Chorsinfonischen- oder Konzerte des „Jungen Sinfonieorchesters Dresden“ am Sächsischen Landesgymnasiums für Musik ( SLGfM)fester Bestandteil unseres Verbandslebens. Schüler des SLGfM – der „Nachwuchsschmiede“ der Musikhochschule und im weitesten Sinne für Staatskapelle, Philharmonie, nationale und internationale Musiktheaterbühnen – gestalteten für unsere Senioren Festprogramme für Jubiläen, Jahresabschluss- oder Wahlveranstaltungen. So krönten auch zum Abschluss des Studienjahres 2014 zwei unvergessliche Veranstaltungen unseren Alltag.*

## XERXES

### Oper von Georg Friedrich Händel

eine hervorragende Leistungsschau Studierender der Opernklasse der Musikhochschule im Kleinen Haus des Staatsschauspiels Dresden.

Am Mittwoch, dem 18. Juni 2014, 19:30 Uhr war es so weit. 23 Mitglieder und Freunde unseres Verbandes hatten sich an diesem strahlend schönen Sommerabend nicht für die Übertragung der Weltmeisterschaften im Fußball entschieden, (war im Gartenrestaurant des Theaters auch möglich), sondern freuten sich voller Erwartungen auf die diesjährige Operninszenierung der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

Auf besten Plätzen der 12. und 13. Reihe verfolgten wir das Geschehen um Liebe, galante Verstrickungen und menschliche Verwirrungen dieser Händelchen Barockoper. Das Stück, in die Zeit um 480 v. Chr. verlegt, rankt sich um Intrigen, Macht und Ohnmacht Liebender, um Willkür und Lernfähigkeit eines Monarchen. (Psychologische Nuancen widerspiegeln durchaus etwas zeitlos Aktuelles.) Der Perser König Xerxes, der die Prinzessin Amastris heiraten wollte, verliebt sich in Romilda, die Braut seines Bruders Arsamenes, dem wiederum Atlanta, Tochter des getreuen Feldherrn Ariodates, nachstellt.

Wir erlebten eine überzeugend gelungene Koproduktion der Hochschulen für Musik und Bildende Kunst mit dem Staatsschauspiel Dresden. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Pro-

fessor Franz Brochhagen, Regie führte Jasmin Solfaghari.

Bühnenbild: Maira Bieler; Kostüme: Romina Kaap

Die Inszenierung im orientalischen Flair setzt auf Ornamente und Farben, die mobilen Bühnenelemente nach persischer Miniaturmalerei gemustert. Musik, Handlung, Bühnenbild, Licht korrespondierten und verschmolzen zu einem beeindruckenden Gesamtkunstwerk.

Das Hochschulorchester musizierte pointiert barock präzise in der Begleitung der Rezitative und Arien. Die Sopranistin **Patricia Osei-Kofi** als XERXES, ihre Interpretation facettenreich, ließ den Macht- und Genussmensch stolzieren und in pantherartiger Geschmeidigkeit schnurren. Die 1988 in Radebeul geborene **Maria König** als anbetungswürdige, charakterstarke ROMILDA überzeugte mit ihren warmen, strahlenden Sopran. **Leandra Johne** überzeugte in der Figur der AMASTRIS. 1991 in Dresden geboren, ab 2004 Schülerin am SLGfM studiert seit 2011 an der HSfM, Fach Gesang bei Professor Margret Trappe-Wiel. Aus den Tiefen ihres Mezzosoprans gelang es ihr, sich souverän durch die vielen kleinen Kämpfe ihrer Figur zu winden. So auch der 1989 in Freiberg geborene **Felix Schwandtke** als Feldherr ARIODATES. Countertenor **Sunghwan Sa** meisterte stimmlich wie gestisch souverän die Rolle des kleinen Königsbruder ARSAMENES. (geboren 1985 in Südkorea). Er belegt seit 2012 an der HSfM den Meisterstudiengang Gesang bei Frau Prof. Trappe-Wiel.) Mal kapriziös, mal unbekümmert pendelt **Marie Hänsel**, (1991 in Dresden geboren) in der Rolle der ATALANTA zwischen Zicke und Diva, ließ ihren Sopran perlen, gellen, gickern, überzeugte eben als eine amüsante Tussi. In meinem Resümee darf ELVIRO, Diener des ARSAMENES, gespielt von dem 1988 in Dresden geborenen **Carl Thiemt**, nicht unerwähnt bleiben. Ein verschmitzter Schelm, sein pffiffiges Spiel mit Witz und Stimme (Bariton) zur Freude aller, das Publikum honorierte es mit Vergnügen.

Das Publikum dankte mit lang anhaltendem Schlussapplaus für die vitale, hintersinnige Inszenierung einer starken Barockoper, für die hervorragenden instrumentalen und vokalen überzeugenden Leistungen der Studierenden.

## ABSOLVENTENKONZERT

des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik  
CARL MARIA von WEBER DRESDEN

Am Mittwoch, dem 16. Juli 2014, 19:30 Uhr besuchten 29 Mitglieder und Freunde unseres Vereins das Absolventenkonzert des SLGfM im Konzertsaal der Musikhochschule. Nach Abschluss des Schuljahres und bestandenen Abiturprüfungen gestaltete sich das Konzert für viele Absolventen als öffentliche Repräsentanz Ihres Könnens. Bereits beim Betreten der Bühne wurden die jungen Musiker mit herzlichen Beifall begrüßt. Nach Einstimmen ihrer Instrumente hob **Wolfgang Behrend**, der im August 2011 die künstlerische Leitung des „**Das Junge Sinfonieorchester Dresden**“ am SLGfM übernahm, den Dirigentenstab und es erklang als Erstes die **Ouvertüre im italienischen Stil D-Dur** von FRANZ SCHUBERT (1797-1828).

Helle Begeisterung und Beifallsovationen löste das Harfensolo des 20-jährigen **Daniel Noll** im **Konzert für Harfe und Orchester C-Dur** von FRANCOIS- ADRIEN BOIELDIEU (1775-1834) aus. Bereits mit 8 Jahren begann er Harfenunterricht zu nehmen, in der Folge gelang es ihm, den Wettbewerb „Jugend musiziert“ stets mit einem ersten Platz abzuschließen, darunter zweimal den Bundeswettbewerb in der Kategorie „solo“. Im November 2006 gewann Daniel den 4. Internationalen Harfenwettbewerb „Felix Godefroid“ auf dem Niveau „Espoir“ in Namur, Belgien. Über die Preisträgerkonzerte gelang ihm größere Auftritte, z.B. 2008 mit 14 Jahren solo in der Kölner Philharmonie. **Daniel Noll** setzte 2011 seine Ausbildung im Hauptfach Harfe bei Frau Nora Koch am SLGfM fort und studiert seit dem Wintersemester 2013 an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber.

Vor der Pause brachte das **Junge Sinfonieorchester** „**Konzert für Oboe und Orchester op. 18** von AUGUST KLUGHARDT (1847-1902) zur Aufführung. Den Solopart intonierte bravourös gekonnt die 1995 in Chemnitz geborene **Sarah-Julia Klinnert**. 2010 wechselte Sarah von der Städtischen Musikschule Chemnitz nach Dresden an das Sächsische Landesgymnasium für Musik. **Sarah-Julia** wurde dreifache Bundespreisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Sie nahm bereits in jungen Jahren an Meisterkursen teil. Im Oktober dieses Jahres beginnt sie ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock.

Nach der Pause erklang das KONZERT FÜR KLARINETTE UND ORCHESTER B-Dur von JOHANN STAMITZ (1707-1757), Solistin war **Debora Buschmann**, Klarinette. Ihr Klarinettenspiel meisterhaft, ob in den Sätzen Allegro moderato, Adagio oder Poco presto – verlockend, fabelierend, frohlockend im Duell mit dem Orchester.

Auch die 20-jährige Klarinettistin begann ihre musikalische Ausbildung bereits mit 5 Jahren an der Musikschule Chemnitz. 2012 wechselte Debora Buschmann an das SLGfM Dresden in die Klasse von Prof. Joachim Klemm. Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ wurde sie seit 2008 mehrfache Bundespreisträgerin in Solo, Duo- und Kammermusikbewertungen. Erste Orchestererfahrungen sammelte sie im Musikschulorchester Chemnitz sowie der Sommerphilharmonie Chemnitz der Sächsischen Mozartgesellschaft e.V., die 2012 an Debora Buschmann das Mozart-Stipendium vergab. Ab Oktober 2014 wird sie an der Hochschule für Musik Detmold Orchestermusik bei Prof. Thomas Lindhorst studieren.

Zum Abschluss des Absolventenkonzertes brachten Mitglieder des **Jungen Sinfonieorchesters** PETER TSCHAIKOWSKI'S (1840-1893) **Romeo und Julia**, Fantasie-Ouvertüre (1880) zu Gehör.

Berührt, beeindruckt, voller Begeisterung dankte das Konzertpublikum mit Ovationen und langem Schlussapplaus den jungen, hoffnungsvollen Nachwuchskünstlern klassischen Musikschaffens.

Unser Dank gebührt auch den Elternhäusern und Familien, ohne deren Beistand, Unterstützung und Verständnis für die Wege harter Entbehrungen und fleißigen Trainings ihrer Kinder und Enkel eine solche Meisterinterpretation auf ihren Instrumenten wohl nicht zu schaffen ist.

DANK den Musikpädagogen und Lehrmeistern! Nach einem, in uns lang´ nachklingenden Konzert-erlebnisses verabschiedeten wir uns in Vorfriede auf unsere nächsten Gemeinschaftsvorhaben.

## **Befragung von Kandidatinnen zur Landtagswahl**

Der Vorstand von A u. F 50plus hatte Mitglieder und Freunde für den 12.06.14 Kandidaten des neuen sächsischen Landtags zur persönlichen Vorstellung mit Befragungsmöglichkeit in die Begegnungsstätte der Volkssolidarität „Amadeus“ eingeladen. Der Einladung waren die Kandidaten der Partei „Die Linke“ Frau Dr. Edith Franke, Frau Anett Klepsch und Frau Dr. Kaufmann gefolgt. Frau Dr. Franke, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, ist als Gründerin und langjährige Vorsitzende der Dresdner Tafel bekannt. Frau Klepsch engagiert sich als studierte Kulturwissenschaftlerin in der Kulturpolitik. Frau Dr. Kaufmann hat Wirtschaftswissenschaften studiert, auf diesem Gebiet promoviert und engagiert sich vor allem in der Wohnungspolitik. Den Teilnehmern standen also drei Expertinnen für die Befragung zur Verfügung.

In der Befragung ging es konkret um Probleme von Kunst und Kultur, der Sicherung bezahlbarer Mieten und des Kampfes gegen wachsende Armut in unserem Land. Für die Linkspartei hatten wir uns entschieden, da ihre Politik nur sehr selten in der Presse wiedergegeben wird.

Die Kandidatinnen legten ihre Positionen dar. In der Diskussion bildeten naturgemäß Fragen nach den Mieten und der Armut den Schwerpunkt. Bei Letzterem spielt weiterhin die "Dresdner Tafel" eine wichtige Rolle. Bezahlbare Mieten setzt die Vergabe von preisgünstigem Bauland an die In-

vestoren voraus. Im Gegenzug sollen sie dafür verpflichtet werden, Wohnungen für die Stadt mit relativ niedrigen Mieten zu bauen. Dafür werden sich die Mitglieder der Linken im Landtag und in die Stadt einsetzen.

Insgesamt war es für unsere Mitglieder eine informative Veranstaltung. Ähnliche Treffen mit Politikern der verschiedenen Parteien werden vom Vorstand angestrebt.

Dr. Rosemarie Griese

## Malerweg-Wanderung im Mai

Es war eine Wanderung der 7 Aufrechten am Donnerstag, dem 15.5.14 auf der 3.Etappe des Malerweges.

Pünktlich trafen wir uns zum verabredeten Zeitpunkt u. Ort, wurden vom Wanderleiter Dr. Halang empfangen und verabschiedet, da er wegen bevorstehender Hüftoperation nicht mit wandern kann. Der Zug brachte uns nach Pirna. Weiter ging es



plangemäß per Bus nach Hohnstein. Ein kleiner Abstecher zur Napoleonschanze erlaubte uns die erste Aussicht in das hintere Elbsandsteingebiet. Über einen Wiesenweg erreichten wir die Brandstraße, die uns durch einen wunderbaren Waldweg zum 1. Ziel, dem Brand führte. Dort bewunderten wir wieder unsere schöne sächsisch-böhmische Schweiz.



Wir wurden von 3 Wanderern dazu ermuntert, die sich als „echte“ Schweizer outeten und unsere Landschaft als die schönste bezeichneten, die sie auf ihren vielen Wanderungen in Europa erlebt hätten. Frohgemut stiegen wir nun hinter den Schweizern 830 Stufen hinab. Nun wurde die Fahrstraße überquert. Die nächsten 650 Stufen mussten zur Abwechslung aufwärts bezwungen werden. Wir waren alle der Meinung, dass wir das Mittagessen in der Waitzdorfer Schänke wohl verdient hätten.

Von nun an ging die Wanderung bergab auf einem romantischen Weg, teils durch Wald, teils an dem kleinen Bach Ochel mit Holzbrücken. Sehr zufrieden erreichten wir die Bahnstation Goßdorf-Kohlmühle und fuhren mit dem Zug über Pirna nach Dresden. Die Landschaft, die wir dabei erlebten - wie z.B. Burg Stolpen- konnten wir nun im Sitzen genießen. Es war ein schöner erfüllter Wandertag.

Text: Edith Robota

Bilder: Robota / Roschig

## Vorstandsberatung Juli 2014

Die Vorstandssitzung Juli fand am 31.07.2014 in der VS-Begegnungsstätte „Amadeus“ statt. An ihr nahmen die Vorstandsmitglieder Herr Hafemann, Frau Dr. Griese, Frau Möbius, Herr Korbella und Herr Prof. Wende teil. Frau Waldmann war entschuldigt. Sie wurde vom Vorsitzenden Herrn Hafemann geleitet.

Herr Hafemann stellte den Entwurf eines Positionspapiers über die strategische Ausrichtung des Verbands, erarbeitet von Prof. Wende und Dr. Harmening, vor und stellte es zur Diskussion. Es gab zahlreiche Ergänzungs- und Änderungsvorschläge, die einzuarbeiten sind. Danach wird das Dokument den Mitgliedern zur Beratung vorgestellt.

Herr Hafemann berichtete über den Vorbereitungsstand der Tagesfahrt nach Lübben am 11. September. Den Teilnehmern wird ein Ablaufplan übermittelt.

Herr Hafemann informierte über die Finanzen des Vereins. Nachdem das Vereinskonto eröffnet werden konnte, haben alle Mitglieder ihren Beitrag entrichtet.

Prof. Wende gab den Inhalt der Mitteilung 4/2014 bekannt, die Ende August erscheinen soll. Der Inhalt wurde vom Vorstand gebilligt.

Die Mitgliederversammlungen für August, September und Oktober 2014, die im Veranstaltungsplan für das 2. Halbjahr 2014 enthalten sind, wurden beraten und vom Vorstand gebilligt.

Der Vorstand beriet über das wichtige Problem der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung. Zum Internetauftritt liegt ein Vorschlag von Dr. Harmening und Herrn Hübner vor, der so schnell als möglich umgesetzt werden soll. Der Schwerpunkt der Mitgliedergewinnung soll auf individuellem Ansprechen von geeigneten Kandidaten, verbunden mit Einladungen zu unseren Veranstaltungen, liegen, nicht auf anonymen Werbeaktionen. Dafür ist entsprechendes Informationsmaterial zu entwickeln. Alle Vorstandsmitglieder sind aufgerufen, in der Mitgliedergewinnung tätig zu werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll vor allem durch Berichte über gute Kulturveranstaltungen und Meinungsäußerungen zu aktuellen Problemen in der Presse verstärkt werden. Dazu sind entsprechende Reporter zu gewinnen.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Dr. Griese wurde mit der Federführung für Öffentlichkeit und Mitgliedergewinnung betraut.

Herr Prof. Wende informierte über die schädlichen Folgen des Freihandelsabkommens USA – EU. Der Vorstand beschloss, in einem Beitrag in der Mitteilungsblatt 4/2014 zu informieren.

Der Vorstand beriet über die Zusammenarbeit mit Partnerverbänden. Das 20jährige Bestehen der Seniorenakademie und das 70jährige Bestehen der Volkssolidarität ist in den Mitteilungen zu würdigen. Herr Korbella wurde mit der Verantwortung für die Zusammenarbeit mit Partnerverbänden betraut.

Es wurde das Problem der Bereitstellung notwendiger Videotechnik für unsere Veranstaltungen beraten und gelöst.

Zur Verbesserung der Kontakte zu unseren Mitgliedern beschloss der Vorstand, monatliche Clubgespräche einzurichten. Dafür ist Herr Korbella verantwortlich, bei Themenbindung das entsprechende Vorstands- oder Vorstandsmitglied.

Prof. Dietrich Wende

Endredaktion:  
Prof. Dr.-Ing. habil. Dietrich Wende

Redaktionsschluss:  
19.08.2014

## Anhang

### Festprogramm 20 Jahre Seniorenakademie Dresden

#### 20 Jahre Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst

##### 6. Oktober 2014

**10.00 bis 14.00 Uhr (mit Pause) – Festliches Kolloquium**

**E-01**

**Spitzenleistungen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst der Stadt Dresden**

Teilnehmer:

Prof. Dr. Heinz Gillert (DSA)

Prof. Dr. Dr. Sauerbrey (Helmholtz-Zentrum Dresden Rossendorf)

Prof. Dr. med. Baumann (Universitätsklinikum – Klinik für Strahlentherapie u. Radioonkologie)

Dipl.-Phys. Hans-Christian Hecht (von Ardenne Anlagentechnik Dresden GmbH Dresden)

Prof. Dr. Michaelis (Fraunhofer-Institut IKTS Dresden)

Prof. Dr. Herrmann (Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden)

Prof. Marlies Giebe (Staatliche Kunstsammlungen Dresden)

Tobias Niederschlag (Staatskapelle Dresden)

Dr. Jan Blochwitz-Nimoth (NOVALED GmbH Dresden)

Prof. Dr. Rödel (Technische Universität Dresden)

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Festsaal

##### 7. Oktober 2014

**10.00 bis 12.00 Uhr**

**Sicherheit älterer Verkehrsteilnehmer**

**F – 01**

Dr. Frank Tischendorf (DEKRA Dresden)

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Hörsaal

**14.00 bis 16.00 Uhr**

**Reformation in Sachsen**

**F – 02**

Prof. Dr. Dirk Syndram (Staatliche Kunstsammlungen Dresden)

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Hörsaal

**18.00 bis 19.30 Uhr**

**Tête-à-Tête mit Anna und August –**

**ein Blick hinter die Kulissen der Dresdner Roboterforschung**

**F – 03**

Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, Dr. Sven Hellbach

Gemeinschaftsveranstaltung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden,

der Dresdner Seniorenakademie und dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Martha-Fraenkel-Saal

##### 8. Oktober 2014

**11.00 bis 13.00 Uhr**

**Die Treppe ins Heiligtum der Kunst –**

**Meisterwerke der Dresdner Gemäldegalerie**

**F – 04**

Prof. Dr. Harald Marx (ehem. Direktor Staatliche Kunstsammlungen Dresden)

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Hörsaal

**14.00 bis 16.00 Uhr**

**Industrie 4.0 auf dem Feld**

**(Landtechnik heute und morgen)**

**F – 05**

Prof. Dr. Thomas Herlitzius (TU Dresden)

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Hörsaal

### 9. Oktober 2014

10.00 Uhr

#### **Das Donnerstagkolloquium zu Gast bei den Fraunhofer-Instituten Winterbergstr.**

F – 06

Folgende Institute stellen sich vor:

Elektronenstrahl- und Plasmaphysik/Keramische Technologien und Systeme

Werkstoff- und Strahltechnik/Angewandte Materialforschung

14.00 bis 16.00 Uhr

#### **Das historische Jubiläum. Zur Inszenierung und Aktualisierung von Geschichte**

F – 07

Prof. Dr. Winfried Müller (Technische Universität Dresden)

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Hörsaal

### 10. Oktober 2014

11.00 bis 13.00 Uhr

#### **Versuchung , Lust und Höllenqualen**

F – 08

Paradiesische Freuden und Musik als Folter in der surrealistischen Welt des Hieronymus Bosch. Mit seinem Werk „Garten der Lüste“ schuf der altniederländische Maler Hieronymus Bosch (um 1450 – 1516) ein Kunstwerk von Weltrang.

Das dreiteilige Gemälde erzählt, beginnend mit Adam und Eva, vom bunten Treiben in einer überirdischen, paradiesischen Welt, aber auch von ewiger Marter in der Hölle. Allerlei fantastische Kreaturen bevölkern die Szenerie – merkwürdige Misch- und Fabelwesen aus Flora und Fauna. In der Hölle regieren die Teufel und Dämonen und setzen den armen Sündern arg zu. Hier mutieren zudem Musikinstrumente zu fiesen, überdimensional großen Folterwerkzeugen und stimmen an zu einer Sinfonie des Grauens.

Eine Einmaligkeit in der Malerei des späten Mittelalters!

Dr. M.A. Robert Reiß (Landesamt für Archäologie)

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Hörsaal

### 13. Oktober 2014

10.00 Uhr bis 14.00 Uhr (mit Pause)

E – 02

#### **Partner und Freunde gratulieren der Seniorenakademie zum Jubiläum**

Mitwirkende:

Solisten der Staatsoper Dresden, Studenten der Hochschule für Musik,

Schüler des Landesgymnasiums für Musik, Kammersängerin Barbara Hoene,

Prof. Christian Kluttig (HfM), Theatergruppe „Maske in Grau“, Seniorenchor,

Dr. Uwe Lorenz (Eberhardt TRAVEL GmbH), Dr. Peter Ufer, Jazz-Trio „Train light Jazz“

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Festsaal

14.00 bis 16.00 Uhr

#### **Deutsch-deutscher Bilderstreit als Stellvertretungsdiskurs im Prozess der Wiedervereinigung**

F – 08

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (TU Dresden)

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz, Hörsaal

Fortsetzung auf Seite 6



## Teilnahmeanmeldung

Wir möchten Ihnen den Besuch von Veranstaltungen garantieren, die für Sie von Interesse sind. Dazu bitten wir Sie, die entsprechenden Termine auszuwählen und den Code (z.B. F – 03, F – 14) in der unten angegebenen Leiste einzutragen. Bitte übergeben Sie uns Ihre Teilnahmemeldung baldmöglichst auf folgenden Wegen:

- Übergabe in einer Veranstaltung aus dem Semesterprogramm an einen Betreuer
- Persönliche Abgabe im Büro der DSA
- Versand per Fax an (03 51) 49 06 471 oder per Post

Eine Teilnahmemeldung ist auch im Internet unter [www.tu-dresden.de/senior](http://www.tu-dresden.de/senior) möglich.

### 6. Oktober 2014

10.00 bis 14.00 Uhr Festliches Kolloquium E – 01

### 7. Oktober 2014

10.00 bis 12.00 Uhr Sicherheit älterer Verkehrsteilnehmer F – 01

14.00 bis 16.00 Uhr Reformation in Sachsen F – 02

18.00 bis 19.30 Uhr Tête-à-Tête mit Anna und August F – 03

### 8. Oktober 2014

11.00 bis 13.00 Uhr Die Treppe ins Heiligtum der Kunst F – 04

14.00 bis 16.00 Uhr Industrie 4.0 auf dem Feld F – 05

### 9. Oktober 2014

10.00 Uhr Donnerstagkolloquium bei den Fraunhofer-Instituten F – 06

14.00 bis 16.00 Uhr Das historische Jubiläum F – 07

10. Oktober 2014

11.00 bis 13.00 Uhr Versuchung, Lust und Höllenqualen F – 08

### 13. Oktober 2014

10.00 Uhr bis 14.00 Uhr Partner und Freunde gratulieren der Seniorenakademie zum Jubiläum E – 02

14.00 bis 16.00 Uhr Deutsch-deutscher Bilderstreit F – 09

### 14. Oktober 2014

10.30 bis 12.00 Uhr Einige Gedanken zum europäischen Wertesystem F – 10

14.00 bis 16.00 Uhr Die Brücken auf den Euroscheinen F – 11

17.00 bis 19.00 Uhr Interpretationen von Richard Strauss Opern F – 12

### 15. Oktober 2014

10.00 bis 12.00 Uhr Interessengruppen der Dresdner Seniorenakademie F – 13

14.00 bis 16.00 Uhr Bauen bis in den Himmel – Hochhäuser weltweit F – 14

### 16. Oktober 2014

10.00 bis 12.00 Uhr Interessengruppen der Dresdner Seniorenakademie F – 15

14.00 bis 16.00 Uhr Altes und Neues gegen Krebs F – 16

### 17. Oktober 2014

10.00 bis 12.00 Uhr Gesundes und aktives Altern F – 17

Zugang zu allen Veranstaltungen nur mit Reservierungskarte der DSA, erhältlich über unser Büro.

Code: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Impressum:  
Verband „Akademiker und Freunde 50plus“  
Vorsitzender: Dipl. phil. Richard W. Hafemann

Vorstandsmitglieder:  
Dr. sc. phil. Rosemarie Griese  
Dipl. Kulturwiss. Maria Möbius  
Dipl.-Ing. Horst Korbella

Frau Gisela Waldmann  
Prof. Dr.-Ing. habil. Dietrich Wende

Postanschrift:  
Striesener Straße 2  
01307 Dresden  
Treff „Amadeus“  
Tel.: 0351-4496116  
PKW: 0151 – 22330838  
Mail: [akafreu50plus@online.ms](mailto:akafreu50plus@online.ms)